

Beitragende

Erika Doucette, Aktivistin, Künstlerin, Übersetzerin. Lebt in Wien und Amsterdam. Kontakt: doucette@gmx.net.

Charlotte Eckler lektoriert und übersetzt (vom Deutschen ins Englische) kunst- und kulturbezogene Texte, Kunstbücher und Kataloge (gegenwärtig für die Generali Foundation, Wien, und Secession, Wien). Nachdem sie ihr World Literature Studium an der University of California Los Angeles mit einem BA abgeschlossen hatte, ging sie 1991 als Studentin an die Universität Wien und beschäftigte sich mit Kunst, Literatur, Musik und Journalismus (MA in Journalismus, Donau-Universität Krems). Sie ist Mitbegründerin des Dream Coordination Office und arbeitet gegenwärtig freiberuflich in den USA, während sie ihre Tochter großzieht.

Antke Engel ist promovierte Philosophin, feministische Queer-Theoretikerin und freiberuflich in Wissenschaft und Kulturproduktion tätig. Sie leitet das Institut für Queer Theory (Berlin/Hamburg, <http://www.queer-institut.de>), das seit 2006 Projekte initiiert, die sich einer »queeren Politik der Repräsentation« verschreiben und in denen sich akademische und aktivistische, philosophische, politische und künstlerische Praxen verflechten. Zwischen 2003-05 war sie Gastprofessorin für Queer Studies an der Universität Hamburg; von 2007-09 für zwei Jahre Research Fellow am Institute for Cultural Inquiry (ICI), Berlin. Jüngste Veröffentlichung: *Bilder von Sexualität und Ökonomie. Queere kulturelle Politiken im Neoliberalismus*, Bielefeld: transcript, 2009.

Josch Hoenes, M.A., Kultur- und Kunstwissenschaftler, queer/trans-Aktivist, seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kunstwissenschaft und Kunstpädagogik der Universität Bremen. Schwerpunkte der Forschung und Lehre: queere/trans* Geschlechterforschung, Kulturgeschichte, visuelle Politiken und KörperBildern. Derzeit Arbeit an der Dissertation *Visuelle Politiken in Repräsentationen von Transmännlichkeiten* (Arbeitstitel) im Rahmen des Kollegs Kulturwissenschaftliche Ge-

schlechterstudien an der Universität Oldenburg. Mitarbeit im *kraß. projekt für lesben.schwule.queers* (Bremen). Jüngste Veröffentlichung: »Und wenn sie ›eine feste Form angenommen haben‹ – die Tranzportraits von Del LaGrace Volcano«. In: *FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur*, H. 45, Juni 2008.

Helga Hofbauer, die das Cover des vorliegenden Buches gestaltet hat, ist umtriebige im queer-aktivistischen Feld, ist Musiker_in in diversen feministisch-queeren Bands, bloggt, kreiert Bilder, Videos & Visuals, fabriziert Druckgrafik, hält Computerkurse und ist ein_e free software/GNU/Linux Geek.

Cathy Kerkhoff-Saxon (Berlin) und **Wilfried Prantner** (Berlin/Graz) sind freie ÜbersetzerInnen, LektorInnen und KulturarbeiterInnen. Schwerpunkte der Übersetzungstätigkeit: Kunst, Film, Neue Medien, Kultur- und Sozialwissenschaften, nebst gelegentlichen literarischen Texten. Im Team übersetzen sie vor allem die Texte von Eva Meyer ins Englische, zuletzt: *Undercover Autobiography* (in Vorbereitung).

Renate Lorenz bewegt sich seit Beginn der 1990er Jahre am Schnittpunkt von Visueller Kultur, Theorie und Politik; sie arbeitet als Künstlerin und Kuratorin und lehrt Kunst, Gender und Queer Theory. Mit Pauline Boudry produziert sie Filme und Installationen (<http://www.boudry-lorenz.de>). Sie kuratierte die Ausstellung *Normal Love. precarious work, precarious sex* im Künstlerhaus Bethanien Berlin und gab den gleichnamigen Katalog heraus (2007, <http://www.normallove.de>). Zudem erschien u.a. die Publikation *Sexuell arbeiten – eine queere Perspektive auf Arbeit & prekäres Leben* (Berlin 2007). Zur Zeit arbeitet sie im Kontext des DFG-Sonderforschungsbereichs *Kulturen des Performativen*, FU Berlin, an einer queeren Kunsttheorie unter dem Titel *Eine Freak-Theorie der Gegenwartskunst*.

Susanne Lummerding, PD Dr. phil., Kunst- und Medienwissenschaftlerin; Coach und Supervisorin; Gastprofessorin für Intermedialität am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien; seit 2005 Aufbau der internationalen Forschungsplattform *Visuelle Kultur im Feld des Politischen*; Autorin von: *agency@? Cyber-Diskurse, Subjektkonstituierung und Handlungsfähigkeit im Feld des Politischen*, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 2005. Im Erscheinen ist u.a. »Sex Revisited: Defining a Political Subject«. In: Alvin Henry (Hg.), *Psychoanalysis in Context*, Berkeley: University of California 2008. <http://www.lummerding.at>.

Sushila Mesquita ist derzeit Lehrbeauftragte am Institut für Politikwissenschaft in Wien und promoviert am Institut für Philosophie der Universität Wien zu *Sexuelle Politiken an der Schnittstelle von Öffentlichkeit und Privatheit*. Ihre Arbeitsschwerpunkte und -interessen umfassen queer-feministische und postkoloniale Theorien sowie Gender und Cultural Studies. Zudem ist sie verstrickt in diverse queer-feministische, anti-rassistische und popkulturelle Zusammenhänge und Projekte (z.B. DJ-Kollektiv *Quote*, Wien, und Programm *BauchBeinPo*, Radio Orange, Wien). Jüngste Veröffentlichung: »Heteronormativität und Sichtbarkeit«. In: Rainer Bartel u.a. (Hg.): *Heteronormativität und Homosexualitäten*, Innsbruck: Studienverlag 2008.

Barbara Paul, seit Herbst 2008 Professorin für Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Moderne und Gender am Kulturwissenschaftlichen Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg/D, zuvor 2003-08 Professorin für Kunstgeschichte und Kunsttheorie/Gender Studies an der Kunstuniversität Linz/A. Arbeitsschwerpunkte: Kunst, Kunsttheorie und Kunstbetrieb des 18.-21. Jahrhunderts; Geschichte und Theorie der Kunstgeschichte; kunstwissenschaftliche Gender, Postcolonial und Queer Studies. Veröffentlichungen zuletzt u.a.: *FormatWechsel. Kunst, populäre Medien und Gender-Politiken/FormatChange. Art, Popular Media and Gender Politics*, Wien: Sonderzahl 2008 (Linzer Augen Bd. 2).

Claudia Reiche, Medienwissenschaftlerin, Künstlerin, Kuratorin. Ihre Arbeit entwickelt Zugänge zur Frage, wie Mensch/Maschine-Verhältnisse mit Worten und Bildern geformt werden. Sie ist Mitgestalterin von *Frauen. Kultur.Labor thealit* Bremen (<http://www.thealit.de>) und *The Mars Patent* (mit Helene von Oldenburg, <http://www.mars-patent.org>). Arbeitet derzeit an dem Projekt *Das Visible Human Project: ein medizinischer Bildkörper als digitale Szene und geschlechtlicher Raum*. Bücher zuletzt (Auswahl): *Digitaler Feminismus* (2006) und mit Andrea Sick (Hg.): *do not exist - europe, women, digital medium* (2008). <http://www.claudia-reiche.net>.

Lisa Rosenblatt, geboren in Boston, wohnt und arbeitet hauptsächlich in Wien und ist Mitbegründerin von Dream Coordination Office. Übersetzt, lektoriert und schreibt Texte und Beiträge mit einem Schwerpunkt auf Kunst; arbeitet u.a. mit dem MAK - Österreichischen Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst, Wien, dem ZKM - Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, der Secession, Wien, und weiteren in- und ausländischen Institutionen und Verlagen. Schreibt regelmäßig für *Kunst in Migration*, Wien. MA der Universität Amsterdam, Dr. phil. der Universität Wien (Dissertation: *Feminist International Relations*).

Johanna Schaffer, Kunsthistorikerin und Kulturwissenschaftlerin, forscht, lehrt und übersetzt im Feld visueller Kulturen und materieller Ästhetiken mit einem queer-feministischen, antirassistischen Schwerpunkt. Sie war lange Zeit in selbstorganisierten politischen Zusammenhängen und in künstlerisch und theoretisch arbeitenden Kollektiven aktiv. 2006-09 als Assistentin im halben Beschäftigungsausmaß an der Abteilung Kunstgeschichte und Kunsttheorie/Gender Studies an der Kunstuniversität Linz tätig. Seit Frühjahr 2009 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Akademie der Bildenden Künste Wien an der Entwicklung des transdisziplinären PhD-Programms *PhD in practice* beteiligt. Jüngste Veröffentlichung: *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*, Bielefeld: transcript 2008.

Stefanie Seibold ist Künstlerin und arbeitet mit Performances, Installationen, Video und Sounds. Ihre Arbeiten wurden u.a. in De Appel, Amsterdam, dem Salzburger Kunstverein und der Akademie der Künste, Berlin gezeigt. Sie unterrichtet Performance und Gender an der Kunstuniversität Linz und ist zusammen mit Carola Dertnig Herausgeberin des Buchs *Let's twist again – Performance in Wien von 1960 bis heute*, Gumpoldskirchen: DeA-Verlag 2006. Ihr Bildbeitrag im vorliegenden Buch steht in Zusammenhang mit einem größeren Poster-Projekt mit gleichnamigem Titel.